



DRESDNER ORGEL ZYKLUS 2023

Max Reger
zum
150. Geburtstag

Mittwoch, 07. Juni, 20 Uhr

Durch Leid zur Erlösung

FRAUENKIRCHE

KREUZKIRCHE

KATHEDRALE

KULTURPALAST

Die Orgel der Frauenkirche

Erbaut 2005 von Daniel Kern, Straßburg

I HAUPTWERK C-a³

Principal 16'
Bordun 16'
Octave 8'
Viola di Gamba 8'
Rohrflöte 8'
Octave 4'
Spitzflöte 4'
Quinte 2 2/3'
Octave 2'
Terz 1 3/5'
Cornet ab c1 5 f.
Mixtur 5 f.
Zimbel 4 f.
Fagott 16'
Trompete 8'
Clarine 4'

II OBERWERK C-a³

Quintade 16'
Principal 8'
Quintade 8'
Salicional 8'
Gedackt 8'
Octave 4'
Rohrflöte 4'
Nasat 2 2/3'
Octave 2'
Sesquialtera 1f.
Mixtur 4f.
Trompete 8'
Chalumeau 8'
Tremulant

III RÉCIT EXPRESSIF C-a³

Bourdon 16'
Flûte harmonique 8'
Viole de Gamba 8'
Voix Celeste 8'
Bourdon 8'
Principal 4'
Flûte octaviante 4'
Octavin 2'
Piccolo 1'
Plein Jeu 3–6f.
Cornet ab g 5f.
Basson 16'
Trompette harmonique 8'
Basson-Hautbois 8'
Voix Humaine 8'
Clairon harmonique 4'
Tremolo

IV BRUSTWERK C-a³

Gedackt 8'
Principal 4'
Rohrflöte 4'
Nasat 2 2/3'
Octave 2'
Gemshorn 2'
Terz 1 3/5'
Quinte 1 1/3'
Sifflet 1'
Mixtur 3f.
Vox humana 8'
Tremulant

PEDAL C-g¹

Untersatz 32'
Principalbass 16'
Subbass 16'
Octavbass 8'
Bassflöte 8'
Octavbass 4'
Mixturbass 6f.
Fagott 32'
Posaune 16'
Trompetenbass 8'
Clarinbass 4'

KOPPELN

II-I, III-I, IV-I, II-I 16',
III-I 16', III-II, IV-II,
I-P, II-P, III-P, IV-P, III-P 4'

Sperrventil I,

Transpositeur IV (415 Hz),
Setzerkombinationen
(10 x 4096 Speicherplätze),
Appels des anches I,II,III, P,
Registercrescendo,
Crescendo Récit

DRESDNER ORGELZYKLUS

Durch Leid zur Erlösung

Max Reger zum 150. Geburtstag

Der Dresdner Orgelzyklus ist eine gemeinsame Konzertreihe der drei Innenstadtkirchen Kathedrale – Kreuzkirche – Frauenkirche und des Kulturpalastes.

PROGRAMM**Max Reger** (1873–1916)

Symphonische Fantasie und Fuge d-Moll op.57 (1901)
(nach dem »Inferno« aus Dantes Göttlicher Komödie)

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

aus den »18 Leipziger Chorälen«:
Fantasia super »An Wasserflüssen Babylon« BWV 653

Alexander Glazunov (1865–1936)

Fantasie op. 110 (1935)
(über das Gregorianische Motiv »Dies irae«)

Johann Sebastian Bach

aus den »18 Leipziger Chorälen«:
»Allein Gott in der Höh' sei Ehr'« BWV 663

Max Reger

Fantasie und Fuge über den Choral
»Halleluja! Gott zu loben, bleibe meine Seelenfreud« op. 52/3
(1901)

ORGEL**Ludger Lohmann** (Stuttgart)

Tipp → **19:15 Uhr Künstlergespräch mit Ludger Lohmann** in der Unterkirche

Einführung

Nach seinem psychischen und physischen Zusammenbruch während seiner Wiesbadener Studienzeit zog Max Reger für einige Jahre zu seinen Eltern nach Weiden zurück. Dort schuf er u. a. seine sieben Choralfantasien, in denen er (vielleicht als eine Art Auto-Psychotherapie) anhand passender Choraltex-te den Themenkomplex Tod-Leid-Erlösung behandelt. In der letzten, op. 52/3, vollendet sich dieser Prozess nach dem Anklingen der Themen von Vergänglichkeit weltlicher Macht und der Hilfe Gottes für die Schwachen und Kranken in einer triumphalen Schlussfuge.

In der kurz danach, laut Regers eigener Aussage unter dem Eindruck der Lektüre Dantes entstandenen (und deshalb später so genannten) Inferno-Fantasie op. 57 fasst Reger diesen Themenkomplex zusammen. Der dramatischen, teilweise ungeheuer dissonanten Fantasie, Regers harmonisch wohl kühnstem Werk, steht die gelöste, wenngleich in ihren beiden Themen dennoch chromatisch gefärbte Fuge gegenüber.

Glazunov schrieb seine Fantasie in Paris nach seiner Emigration aus der Sowjetunion, wobei er sich durch den ihm befreundeten Widmungsträger Marcel Dupré beraten liess. Das prägnante Motiv »Dies irae, dies illa« aus dem Gregorianischen Requiem, sicher als Chiffre für die problematische Situation seines Landes und seiner selbst gewählt, wird in erstaunlich dichter polyphoner und gleichzeitig doch orchestraler Weise durchgeführt, teilweise durch raffinierte harmonische Einkleidung kaum noch zu erkennen. Nach einem eher ruhigen ersten Teil folgt ein beinahe fröhliches Pastorale, dann eine optimistische Fuge mit grandiosem symphonischen Schluss.

Beide Choralbearbeitungen Bachs behandeln, aufgrund der Titel kaum zu vermuten, das Generalthema des heutigen Konzerts. BWV 653 hat vermutlich einen ganz anderen Text als geistigen Hintergrund (dies legen einige auffällige Veränderungen gegenüber der Weimarer Urfassung nahe), nämlich aus dem zur gleichen Melodie zu singenden Lied »Das Lämmlein geht und trägt die Schuld« die Strophe, in welcher von der Erlösungstat Jesu die Rede ist. In BWV 663 liegt ganz eindeutig die dritte Strophe des Liedes »Allein Gott in der Höh' sei Ehr'« zugrunde, welche davon spricht, dass Christus die Sünde der Welt auf sich nimmt. Bei beiden Bearbeitungen liegt die Chormelodie im Tenor, typisch für Bach, wenn es um Christus geht: dieser lebte mitten unter uns, deshalb eine Mittelstimme. Beide Solostimmen sind ornamentiert, wie Bach dies oft so handhabt, wenn es um Themen wie Schmerz, Leid und Passion geht.



ORGEL

Ludger Lohmann

Als einer der renommiertesten Orgelvirtuosen und Orgelpädagogen hat Ludger Lohmann nachhaltigen Einfluß auf die Orgelkultur genommen. Seine Konzerttätigkeit, die ihn in viele wichtige Kirchen, Kathedralen und Konzertsäle der Welt geführt hat, begann mit Auszeichnungen bei mehreren bedeutenden internationalen Wettbewerben, darunter der ARD-Wettbewerb München 1979 und der Grand Prix de Chartres 1982.

1954 in Herne geboren, studierte er an der Musikhochschule Köln Orgel bei Wolfgang Stockmeier und Cembalo bei Hugo Ruf. Während er an der Kölner Universität eine musikwissenschaftliche Dissertation über »Die Artikulation auf den Tasteninstrumenten des 16.–18. Jahrhunderts« erarbeitete, nahm er wichtige künstlerische Impulse von Anton Heiller in Wien und Marie-Claire Alain in Paris auf. Die Verpflichtung gegenüber diesem künstlerischen Erbe war für ihn die Motivation, eigene pädagogische Arbeit gleichberechtigt neben seine Konzerttätigkeit zu stellen. So hat er in über 40 Jahren, zunächst an der Kölner, ab 1983 als Professor an der Stuttgarter Musikhochschule, zahlreiche junge Organisten und Organistinnen aus aller Welt ausgebildet, von denen heute viele selbst konzertierend und lehrend fruchtbare Arbeit leisten. Ein zentrales Anliegen war dabei immer das Streben nach einer an stilistischen Konventionen ihrer Entstehungszeit orientierten Interpretation musikalischer Werke, ausgehend von den in seiner Dissertation, die zum Standardwerk wurde, niedergelegten Erkenntnissen, welche später in zahlreichen Publikationen zum 19. und 20. Jahrhundert erweitert wurden. Musikalisch sind sie in vielen CD-Produktionen dokumentiert.

Seine künstlerische und pädagogische Ausstrahlung hat Ludger Lohmann als Gastprofessor, Dozent zahlloser masterclasses und Juror in vielen Wettbewerben durch die Welt geführt. Als Wissenschaftler war er dem großen Orgelforschungsprojekt GOArt der Universität Göteborg verbunden. Als Sachverständiger hat er wichtige Orgelbau- und Restaurierungsprojekte in mehreren Ländern begleitet. In Anerkennung seiner vielfältigen Tätigkeit hat ihm das britische Royal College of Organists als erstem seine Ehrenmedaille verliehen. 2023 wird er mit dem »Preis der Europäischen Kirchenmusik« ausgezeichnet.

Impressum

HERAUSGEBER

Stiftung Frauenkirche Dresden
Georg-Treu-Platz 3
01067 Dresden
stiftung@frauenkirche-dresden.de
www.frauenkirche-dresden.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Maria Noth
Pfarrer Markus Engelhardt

KONZERTBÜRO

Christian Drechsel
Thomas Martin

**LEITERIN MARKETING
UND KOMMUNIKATION**

Liane Rohayem-Fischer

GESTALTUNG

Oberüber Karger
Kommunikationsagentur GmbH

EINFÜHRUNG/VITA

Ludger Lohmann

SATZ

Kareen Sickert

FOTO

S.05 © Rechte liegen beim Künstler

Urheber, die nicht ermittelt bzw. nicht erreicht werden konnten, werden wegen nachträglicher Rechtsabgeltung um Nachricht gebeten.



Ihre Spende hilft

Die Frauenkirche wurde mit Spenden aus aller Welt wiederaufgebaut. Sie wird heute durch eine **gemeinnützige Stiftung** verantwortet und finanziert ihre zahlreichen Projekte ohne öffentliche Förderung. Sie erhält auch keine Kirchensteuermittel. Die Kirche ist tagsüber offen für alle, ohne Eintritt.

Unsere Stiftung setzt auf freiwilliges **finanzielles Engagement**. **Ihre Spenden** ermöglichen das geistliche und kulturelle Leben sowie den Erhalt des einzigartigen Kirchbaus. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



SPENDENKONTO:

Stiftung Frauenkirche Dresden
Commerzbank AG
IBAN: DE60 8508 0000 0459 4885 00
BIC: DRES DE FF 850

MEHR INFORMATIONEN UNTER:

www.frauenkirche-dresden.de/spenden



Gemäß Informationspflicht nach Art. 14 DSGVO weisen wir darauf hin, dass während ausgewählter Veranstaltungen ausschließlich im Auftrag/nach Genehmigung der Stiftung Frauenkirche Dresden Foto- und Filmaufnahmen angefertigt werden. Diese dienen der Berichterstattung und der Öffentlichkeitsarbeit.